

Helena

Hellsing

Von Mary1234

London

Die Jahre vergingen, nachdem wir nach London zogen und wir mussten uns unauffällig verhalten, sowie normale Menschen, auch wenn wir keine mehr waren. Tageslicht machte uns nichts aus wir konnten in die Sonne gehen ohne zu verbrennen und auch an unseren Augen sah man keinerlei anzeichen, dass wir untote waren und auch unsere Fangzähne konnten wir geschickt verstecken. Wir wussten alle, dass wir uns so verhalten mussten wie bisher und wussten auch das wir uns einleben mussten, auch wenn es uns nicht passte. Also gingen wir in die Stadt um Shoppen zu gehen und uns nun auf die etwas modernere Welt vorbereiten. Mittlerweile ist es das 20. Jahrhundert. Und allmählich wurde alles moderner, was den Kleidungsstil anging. Wir kauften also das, was junge Mädchen und Männer trugen und auch meine Haare schnitt ich zu einem Modernen Bob, ließ mich Piercen und Tattoowieren. Wir verhielten uns einfach so wie jeder Mensch der in London lebte, suchten uns Freunde, erkundeten die Stadt. Wir kauften uns ein schönes Anwesen in dem alle Platz hatten, sodass das Leben als untoter erträglich machen ließ. Jeder hatte seinen eigenen Stil gefunden, ganz besonders Elijah. er trug immer nur Anzüge, was seine Noble Art hervorheben sollte und was soll ich sagen, es stand ihm sehr gut. Nun verabschiedete ich mich von meinen Brüdern und zog alleine los, da ich mich noch mit einer Freundin zum Kaffee trinken verabredete. Ich ging also in das kleine Cafe, das sie aussuchte und wartete auf sie. Doch dann kam plötzlich eine unbekannte Blondine auf mich zu und setzte sich doch dreist vor mir auf den Stuhl. Ohne einmal zu fragen, ob der Platz frei ist setzte sie sich einfach dahin und fing an mich zu beobachten. Dann auf einmal fing sie an sich mit mir zu unterhalten.

Einfach so.

"Dein Name ist Helena, Helena Petrova nicht wahr?" kam es aus ihr herausgeschossen. Ich starrte sie an und antwortete erst einmal nichts.

"Ist das richtig, fragte ich?!" knurrte sie.

"Und mit wem hab ich das vergnügen, verehrte Lady?!" baffte ich sie an.

"Mein Name ist Lady Integra Hellsing" antwortete sie mit einem lächeln.

"Sollte ich Sie kennen?" fragte ich.

"Nun ja, dass sollten Sie schon" gab sie mir als antwort.

"Ach ja? und aus welchen Gründen? in einem frechem Ton sagte ich das zu ihr.

"Nun ich bin hier, weil ich Sie brauche Helena" antwortete die seltsame Blondine

"Für was?" die neugierde stand mir schon auf der Stirn, als sie diese Aussage traf.

"Ich möchte, dass Sie mir folgen" antwortete sie und stand auf. Auch ich stand auf und

ging ihr hinterher.

Dann stand da eine schwarze Limousine die nur darauf wartete, bis ich einstieg. Nach einer Weile fuhr sie an und ich stieg aus und betrachtete erst einmal dieses Grundstück. Dann kam auch schon der ältere Herr auf uns zu.

"darf ich den bezaubernden Ladys zur Hilfe eilen?" fragte er.

"Nein danke, das geht schon Sir." antwortete ich.

"Walter ist mein Name" berichtete er.

"Sehr erfreut mein Name ist Helena" antwortete ich freundlich darauf.

Integra ging voraus und wollte das ich ihr folgte, das tat ich auch. Wir betraten das große Anwesen ich schaute umher und sah viele Fotos an den Wänden hängen von meinem alten Mann den ich nicht kannte, das war mir auch egal ich wollte nur wissen, was diese Blondine mit der Brille von mir wollte.

Angekommen in ihrem Büro verwies sie mich darauf mich auf den Stuhl zu setzen der vor ihr an einem riesigen Schreibtisch stand und begann zu sprechen.

"Nun Helena es gibt Monster in dieser Welt, so eines wie du bist"

Böse starrte ich sie an.

sie räusperte sich bevor sie weiter sprach.

"nur weit aus schlimmer" fügte sie hinzu.

"sie wurden erschaffen um den Tod zu bringen und ich möchte, dass du mir dabei hilfst sie zu vernichten" sagte sie in einem leiseren Tonfall.

"warum ich?" fragte ich sie

als Antwort gab sie mir folgende.

"du bist nicht nur ein Vampir sondern auch ein Wolf"

Geschockt sah ich sie an. Woher wusste sie das? Hat sie mir nachgespioniert?

"und somit bist du das stärkste Wesen was existiert" fügte sie hinzu.

"also was ist?" fragte sie.

ich stimmte zu und verließ das Büro.

Ich schaute mich ein wenig um und da kam auch schon wieder die Blondine auf mich zu.

"Helena" rief sie.

"was denn noch?!" fragte ich etwas gereizt.

Plötzlich nahm ich eine Präsenz wahr die mir bekannt war, aber ich konnte sie nicht zuordnen. Dann tauchte wie aus dem Nichts eine Gestalt auf die durch die Wand ging. Dann blieb ich gestockt und sprachlos, wie angewachsen auf meinem Fleck stehen.

"Helena.." flüsterte die männliche Stimme

"Alucard" sprach ich mit einem verwunderten Ton

Er kam näher auf mich zu, sodass er nicht einmal nur eine Nasenspitze von mir entfernt war. Er griff mit seinen Händen nach meinem Gesicht und schaute mich geschockt an. Ich schaute ihm in die Augen und erkannte seine Fassungslosigkeit, das ich "lebend" vor ihm stand.

Integra unterbrach ihn.

"Nun ihr kennt euch also schon" begann sie.

"gut dann muss ich euch ja nicht gegenseitig vorstellen und wir kommen gleich zur Sache, Alucard wird dich begleiten Helena". sagte sie stock steif aus sich heraus. Ich drehte mich zu ihr um.

"WAS?!" fragte ich entsetzt.

"Warum?! warum gerade er?!" stand ich fassungslos da.

Integra schaute mich entsetzt an und auch Alucard verstand mein Handeln gerade nicht.

" Er ist nun mal der beste Vampirexperte" sagte sie.

"So so" gab ich als Antwort.

Ich ließ die beiden stehen und lief kopfschüttelnd davon.

"Wohin willst du Helena" rief Integra hinterher.

"ich gehe einen Saufen!" schrie ich und machte mich davon.

Völlig Perplex standen die beiden da und schauten sich nur fragend an

"Was war das denn gerade?" fragte integra Alucard.

"Wenn ich das wüsste" gab er als Antwort.

Was war nur geschehen? warum verhielt sie sich so? was habe ich getan? dachte Alucard sich und verließ den Gang und ging zurück in sein Verließ, dort nahm er erst einmal einen ordentlichen Schluck Rotwein zu sich bevor er in Gedanken versank.

Mittlerweile war es schon fast 6 Uhr Morgens und ich zog mich zurück in das Hellsing Anwesen, wo man mich schon erwartete. Ich sagte nichts und ging einfach in den Übungsraum im unteren Geschoss um einfach wie Wild ein Paar kugeln abzufeuern. Schießen konnte ich sehr gut, darin hatte ich schon Übung und man konnte meinen ich war eine Schafschützin, was nicht so ganz stimmte. Denn damals als ich im Alter von 14 Jahren war reiste ich nach Russland, auf Wunsch meiner Eltern, dort lernte ich den Russischen "Agenten" Christoph Orlov kennen, der mir das schießen bei bringen sollte und wie ich mich in brenzligen Situationen verteidigen musste. Nur das er nicht der wahr, für den meine Eltern ihn hielten. Orlov brachte mir nicht nur das Schießen bei oder das Kämpfen, nein er "erzog" mich zu einem seiner Maulwürfe, eine sogenannte Spionin, die sich auch noch sehr gut mit Sprengstoff auskannte und gut darin war Bomben zu bauen. Ich war eine der besten die er hatte und er mich nur einsetzen wollte für "besondere" Fälle, er erzählte mir oft von einem Tag X indem er den Angriff auf London plante, er wollte alles zerstören was es nur gab, den Krieg zwischen Russland und London herbeiführen, ich musste tun was er sagte, den ich versprach ihm meine Treue und Loyalität gegenüber ihm und wurde so zu seiner "Dienerin". 3 Jahre später schickte er mich schließlich zurück nach Bulgarien mit dem Auftrag meine Eltern eiskalt zu töten, wenn es Zeit wäre und er mir sein Zeichen gab. Das alles wusste niemand außer er und mir, in was ich da verwickelt war.

Alucard trat in Integras Büro ein und setzte sich zu ihr an den Schreibtisch.

"Woher kennst du sie?" fragte Integra

"Ich lernte Helena in Bulgarien kennen, dort verliebte ich mich in sie unsterblich" kurz stockend erzählte er weiter.

"Sie sollte einen Mann heiraten den sie nicht kannte und auch nicht liebte, ich konnte das nicht ertragen und musste sie für mich gewinnen, denn ich wollte sie besitzen, sie gehörte nur mir..mir ganz allein, ich kämpfte darum, dass sie sich in mich verliebte und das tat sie dann auch nach einer Weile habe ich mit ihr geschlafen und dann schickte sie mich einfach weg und wollte das ich nie mehr wieder komme, ich ging und kam nie mehr zurück, was dann geschah weiß ich nicht, ich kann mir es nicht erklären warum

sie so ist" antwortete der Graf traurig.

"Du liebst sie immer noch nicht wahr?" so integra.

"Ja das tue ich" gab er als antwort.

Dann kam ich in das Büro geplatzt und sah die beiden dort sitzend, ihre blicke aneinander geheftet.

"Störe ich etwa?!" fauchte ich die beiden an.

"Nein" antwortet beide.

Ich blickte die beiden an bevor ich den Raum auch schon wieder verließ, denn ich hatte überhaupt keine Lust mit Alucard auch nur ein Wort zu wechseln, ich wollte und konnte ihm nicht verzeihen, was er mir antat und ich wollte auch nicht in seiner nähe sein, mir reichte es schon das ich überhaupt in seiner nähe sein musste und ihn mit mir die nächste Zeit schleifen musste, ich fühlte mich wie ein Hund der seinem Herrchen auf schritt und tritt folgen musste. Das passte mir überhaupt nicht in den Kram.

"Gnädiges Fräulein" hörte ich Walters stimme

"Kommen Sie bitte mit mir ich führe Sie in ihr Zimmer" forderte er mich auf und ich folgte ihm

Wir gingen den Langen gang entlang, die Treppe runter und dann stiegen wir die Treppe hinab, die in den Keller führte.

Es war Dunkel und etwas zu Kühl in dem Keller, als wir da waren zeigte er mir mein Zimmer, in dem Raum stand ein Tisch mit stühlen, ein Kleiderschrank, ein Himmelbett und eine Kommode mit einem Telefon und neben an direkt das Badezimmer, es war zwar nicht mein Geschmack aber man konnte es darin aushalten.

"Wenn Sie etwas wünschen stehe ich gerne zu verfügung" sagte er grinsend und verbeugte sich vor mir.

"Wem gehört das Zimmer gegenüber, Walter?" Fragte ich

"Das gehört Meister Alucard" antwortete er.

Na ganz toll jetzt muss ich ihn nicht nur den ganzen Tag ertragen, nein jetzt hat er auch noch ein Zimmer gegenüber von mir, damit er mich ja schön quälen kann. Dachte ich mir und fing an laut zu seufzen.

"Haben Sie einen Wunsch?" fragte Walter

"Nein , danke" beantwortete ich seine Frage

Ehe ich mich umsah verschwand auch schon der Alte Mann.